

Fachverbände fordern einen Marschhalt

Biel Der Regionalverband Bern-Solothurn der Wohnbaugenossenschaften hat gegen die Teiländerung der **baurechtlichen Grundordnung im Bereich Gurzelen** eine Einsprache eingereicht. Auch die Fachverbände der Region Biel zeigen sich unzufrieden.

Das ehemalige Bieler Fussballstadion und der benachbarte Gurzelenplatz werden frei für eine neue Nutzung. Die Stadt hat sich dazu verpflichtet, mindestens die Hälfte der Fläche an gemeinnützige Bauträger zu vergeben.

In Absprache mit der IG Biel der Wohnbaugenossenschaften hat nun der Regionalverband Bern-Solothurn der Wohnbaugenossenschaften eine Einsprache zur Teiländerung der baurechtlichen Grundordnung im Bereich Gurzelen eingereicht.

An einem Standort bündeln

Einerseits soll die für das gesamte Areal geplante hälftige Nutzung durch gemeinnützigen Wohnungsbau auf dem Gebiet des ehemaligen Stadions gebündelt werden. Damit soll die Projektidee der gemeinnützigen Investorengemeinschaft Gurzelen Plus ermöglicht werden.

Dies komme auch dem Ziel des Reglements zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus entgegen, wonach bis 2035 mindestens ein Fünftel der Wohnungen in der Stadt im Eigentum gemeinnütziger Bauträger sein soll.

Andererseits sollen entlang des geplanten öffentlichen Platzes die Erdgeschosse durch öffentliche oder gemeinschaftliche Einrichtungen genutzt werden. Im hinteren Teil der Platzgebäude soll auch Wohnnutzung, zum Beispiel durch Atelierwohnungen, möglich sein.

Gravierende Mängel

Kritisch zeigen sich auch die Fachverbände der Region Biel. Auf wesentliche im Mitwirkungsverfahren geäusserte Anliegen sei nicht eingegangen worden. Darunter die Forderung, dass auf dem gesamten Gebiet qualitätssichernde Wettbewerbsverfahren durchgeführt werden. Die Fachverbände schreiben deshalb in einer Mitteilung, dass sie den Mitgliedern des Stadtrates und der Bieler Bevölkerung empfehlen, die Teiländerung in dieser Form abzulehnen und dem Gemeinderat und der Verwaltung zur Überarbeitung zurückzuweisen. *mt/cst*